

HALBJAHRESBERICHT

vom 1. November 2019 bis 30. April 2020

für den

HYPO-RENT

Miteigentumsfonds gem. InvFG 2011

Ausschütter: ISIN AT0000857503

Thesaurierer: ISIN AT0000611157

der

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH

Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27

1030 Wien



AT0000857503



AT0000611157

HALBJAHRESBERICHT ÜBER DAS 35. RECHNUNGSJAHR

VOM 1. NOVEMBER 2019 BIS 30. APRIL 2020

HYPO-RENT

Miteigentumsfonds gemäß InvFG 2011

ISIN Ausschütter: AT0000857503

ISIN Thesaurierer: AT0000611157

Verwaltung

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1,
Top 27, A-1030 Wien

Depotbank

Hypo Vorarlberg Bank AG, Hypo-Passage 1, A-6900 Bregenz

Fondsmanager

Kathrein Capital Management GmbH, Wipplingerstraße 25/6, A-1010
Wien

SEHR GEEHRTE ANTEILSINHABER!

Der HYPO-RENT, Miteigentumsfonds gem. InvFG 2011, hat am 30. April 2020 das erste Halbjahr seines 35. Rechnungsjahres beendet.

Das Fondsvermögen betrug zu Beginn des Rechnungsjahres EUR 160.135.394,02 und hatte am Ende des ersten Halbjahres ein Ausmaß von EUR 149.945.437,32.

Der Anteilsumlauf und der errechnete Wert haben sich folgendermaßen verändert:

	Beginn Rechnungsjahr		Ende erstes Halbjahr	
	Stück	errechneter Wert in EUR	Stück	errechneter Wert in EUR
Ausschütter	19.122.062,236	7,76	18.141.343,840	7,63
Thesaurierer	1.156.023,668	10,18	1.134.861,699	10,14

Per Ende April 2020 ergibt sich gegenüber Anfang November 2019 für das Rechnungshalbjahr eine Wertveränderung (unter Berücksichtigung der Ausschüttung vom 18.12.2019) von -0,52 % je Ausschüttungsanteil und -0,40 % je Thesaurierungsanteil.

HYPO-RENT

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH | Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27 | 1030 Wien | T: +43 1 533 76 68-0
office@masterinvest.at | www.masterinvest.at | FN 80746w | Handelsgericht Wien | UID: ATU 56163724

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die vergangenen sechs Monate wurden von mehreren Turbulenzen begleitet. Während Ende 2019 der Handelskrieg zwischen China und den USA das dominierende Thema war, nahm das Coronavirus bereits zum Jahreswechsel dessen Platz ein und stellte sich als eine der schwersten Krisen seit dem 2. Weltkrieg heraus. Hinzu kommt noch ein anhaltend mühseliger Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, wo ein unschönes Ende weiterhin nicht auszuschließen ist.

Der Handelskrieg war stets von einem Hin und Her zwischen China und den Vereinigten Staaten geprägt und oftmals wurden Einigungen angepriesen, die jedoch erst nach zähen Verhandlungen erzielt wurden. So kam es zwischenzeitlich zu höheren Volatilitätsniveaus, denn US-Präsident Donald Trump ließ mehrmals die Sanktionen (Strafzölle auf importierte Güter) verschärfen, um China unter Druck zu setzen. Dies hielt jedoch auch den Gegenpart nicht davon ab, mit entsprechenden Gegenmaßnahmen entgegenzuwirken. Auch wenn gleich der Fokus mehrheitlich auf China lag, hinderte dies Donald Trump auch nicht daran seinen Unmut gegenüber anderen Handelspartnern kundzutun und sie zu höheren Importquoten aus den Vereinigten Staaten zu bewegen.

Nach der mehrmonatigen Eskalation konnte schlussendlich ein erster Teil des Handelsabkommens zwischen China und den USA unterzeichnet werden. Die weiteren Verhandlungen sollen erst nach den US-Präsidentenwahlen (Herbst 2020) stattfinden. Die globalen Spannungen im Welthandel führten dazu, dass die Notenbanken das erwartete Wirtschaftswachstum kritisch sahen und sich daher in expansiveres Terrain begaben (Zinssenkungen, Anleihekaufprogramme, Tiering-System für Banken durch die EZB; aber auch Zinssenkungen der US-amerikanischen Federal Reserve). Die stützende Reaktion der Notenbanken wurde von den Finanzmärkten positiv aufgenommen.

Innerhalb der Europäischen Union standen die Brexit-Verhandlungen vermehrt auf der Tagesordnung, die stets von innerpolitischen Entwicklungen gehemmt wurden. Der Stillstand in der Vorgehensweise rund um den Brexit nahm nach dem Sieg von Boris Johnson (Tories) bei den vorgezogenen Wahlen ein Ende. Der Sieg bei den Parlamentswahlen führte schlussendlich dazu, dass Großbritannien per 31. Jänner 2020 die Europäische Union verließ und in eine Übergangsperiode eintrat, die noch bis zum 31. Dezember 2020 andauert. Bis dahin müssen dennoch wichtige Meilensteine (z. B. Handelsbeziehungen) verhandelt werden. Falls keine Einigungen erzielt werden, kann es immer noch zu einem unschönen Ende kommen.

Das beschriebene Umfeld wurde im Frühjahr 2020 von der Corona-Pandemie klar in den Schatten gestellt. Das Virus, ausgehend von der chinesischen Millionenmetropole Wuhan, entwickelte sich, trotz der Versuche eine räumliche Eindämmung zu erreichen, zu einer Pandemie und stürzte die Weltwirtschaft in eine ungewisse Zukunft und stellte selbst die Finanzkrise 2008 in den Schatten. So blieb keine Region der Folgen sowie von zunehmenden Fallzahlen verschont. Einzelne Länder erreichten rasch die Kapazitäten ihrer Gesundheitssysteme und sahen sich mit einer stark steigenden Anzahl an Todesfällen konfrontiert, da Intensivpatienten keine entsprechende Versorgung geboten werden konnte. Der faktische Stillstand rund um den Globus, der aus den harten, aber dennoch notwendigen Maßnahmen resultierte, führte zu einem rasanten Anstieg von Arbeitslosenzahlen, einem Erliegen der Industrieproduktion und einem Schrumpfen der Wirtschaft. Notenbanken, supranationale Institutionen und nationale Regierungen versuchen mit einer Vielzahl an Maßnahmen der Negativspirale entgegenzuwirken. So wurden fiskal- und geldpolitische Pakete geschnürt, die seinesgleichen suchen, was auch zu einer leichten Entspannung an den Finanzmärkten führte.

Bei deutschen Staatsanleihen kam es zu einem raschen Verfall der Renditen. Die österreichische zehnjährige Rendite stieg zwischenzeitlich von ca. -0,4 % auf nahezu +0,3 %; drehte jedoch erneut in den negativen Bereich und beendete die Berichtsperiode bei -0,17 %. Neben Aktien waren auch Unternehmensanleihen vom Abverkauf betroffen und die Risikoprämien schnellten nach oben (im Vergleich zu den Vorperioden). Riskantere Sub-Assetklassen, wie Nachrang- bzw. High-Yield-Anleihen, waren hievon wesentlich stärker betroffen (Anstiege jenseits von 100 bzw. 250 Basispunkten). Jene Unternehmensanleihen, die über ein sehr gutes Rating verfügen, hielten sich besser (Anstiege von ca. 50 Basispunkten). Österreichische Pfandbriefe zeigen nur leichte Ausweitungen gegenüber November 2019 und dem Jahresbeginn (ca. 10 Basispunkte).

Der Goldpreis sah sich zwischenzeitlich ebenso mit einem Preisverfall konfrontiert, was in erster Linie darauf zurückzuführen war, dass sich Marktteilnehmer ihrer Edelmetall-Bestände entledigten, um den Liquiditätsbedarf zu decken. Nachdem die Kurskorrektur an Fahrt verloren hatte, setzte auch der Goldpreis zu einer Erholung an. Seit Jahresbeginn verzeichnete das Edelmetall ein Plus von rund 11,3 % (in US-Dollar).

Fondspolitik

Entsprechend der Veranlagungspolitik investiert der Fonds ausschließlich in mündelsichere Wertpapiere. Hier wird neben Staatsanleihen auf Pfandbriefe fokussiert. Auch staatsgarantierte Anleihen wurden vermehrt beigemischt, da diese einen gewissen Rendite-Pick-up bieten.

Der HYPO-RENT verzeichnete innerhalb der Berichtsperiode ein Minus von 0,52 % bzw. 0,40 %. Von November 2019 bis Ende April 2020 schwankte die Rendite zwischen -0,3 % und +0,2 %. Per Ende April 2020 lag die Rendite wieder auf -0,06 % (durationsgewichtet).

Ausblick

Die tatsächliche Dauer der Krise lässt sich nicht abschätzen. Bestimmend bleibt die Gefahr, dass die Infektionszahlen wieder in die Höhe schnellen könnten. In manchen Ländern steht die Spitze der Infektionszahlen noch bevor (vor allem in Schwellenländern). Unternehmen werden sich daher mit schmerzhaften Rückgängen bei den Unternehmensgewinnen konfrontiert sehen.

Das Hochfahren einzelner Volkswirtschaften innerhalb Europas und Chinas wurde von den Märkten positiv aufgenommen. Nun richtet sich der Fokus klar darauf, ob es zu einer neuerlichen Infektionswelle kommt oder, durch Abstandsregelungen, Hygienebestimmungen und punktuellen Quarantäne-Maßnahmen, eine Eskalation vermieden werden kann.

Die Erforschung eines effektiven Impfstoffes bzw. eines Medikaments könnte zu einer raschen und nachhaltigen Entspannung führen. Dadurch könnten sich auch die Unternehmensumsätze im zweiten Halbjahr rasch erholen und hohe Ausfallraten bei Unternehmen vermieden werden. Die Dauer der Entwicklung und auch der Zulassungsprozess eines Impfstoffes spricht eher dafür, dass dies jedoch erst 2021 eintritt. Die Maßnahmenpakete der Staaten und der Notenbanken sorgen anhaltend für Unterstützung – der dadurch rasante Anstieg der Staatsverschuldung wird geduldet, wie lange dieser Kurs beibehalten werden kann, ist fraglich. Da noch kein Ende der ultralockeren Geldpolitik in Sicht ist, sollte es auch zu keinem raschen Anstieg der Renditen von Staatsanleihen der Eurozone-Kernländern kommen. Dass ganze Volkswirtschaften erneut drastisch heruntergefahren werden, wird mittlerweile für unwahrscheinlich gehalten. Rundumschläge von US-Präsidenten Donald Trump könnten dennoch das Sentiment an den Finanzmärkten abermals kippen lassen. Eingetrübt wurde die Stimmung bereits nachdem die Vereinigten Staaten, allen voran Donald Trump (der hierbei abermals mögliche Strafzölle ins Spiel brachte), einen rauerer Ton gegenüber China einschlugen. China sieht sich vermehrt mit Vorwürfen konfrontiert, durch Vertuschung und dem zu späten Setzen von Maßnahmen, wesentlich an der Ausbreitung des Coronavirus Mitschuld zu tragen.

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 30. APRIL 2020, EINSCHLISSLICH VERÄNDERUNGEN IM WERTPAPIERVERMÖGEN VOM 01. NOVEMBER 2019 BIS 30. APRIL 2020

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 30.04.2020	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	WHG	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Börsennotierte Wertpapiere							EUR	137.773.104,50	91,88
Verzinsliche Wertpapiere							EUR	137.773.104,50	91,88
1,3000 % Allg. Sparkasse Oberöst.BankAG EO-Med.-Ter.Schuldver.2015(33)	AT000B101092	EUR	3.000	0	0	%	112,683	3.380.490,00	2,25
1,5200 % Allg. Sparkasse Oberöst.BankAG EO-Med.-Ter.Schuldver.2015(35)	AT000B101126	EUR	2.000	0	0	%	116,383	2.327.660,00	1,55
1,1300 % Allg. Sparkasse Oberöst.BankAG EO-Med.Term Schuldver.2015(27)	AT000B101076	EUR	2.000	0	0	%	107,691	2.153.820,00	1,44
2,3300 % Allg. Sparkasse Oberöst.BankAG EO-Medium-Term Notes 2013(23)	AT000B100920	EUR	3.800	0	0	%	108,496	4.122.848,00	2,75
3,3750 % Autobahnen-Schnellstr.-Fin.-AG EO-Medium-Term Notes 2010(25)	XS0542825160	EUR	2.500	0	0	%	119,987	2.999.675,00	2,00
0,2500 % Autobahnen-Schnellstr.-Fin.-AG EO-Medium-Term Notes 2017(24)	XS1701458017	EUR	3.000	0	0	%	102,493	3.074.775,00	2,05
2,1500 % Erste Group Bank AG EO-M.-T. Hyp.Pfandb.14(29)1339	AT0000A18XH4	EUR	1.000	0	0	%	117,501	1.175.010,00	0,78
0,8750 % Erste Group Bank AG EO-M.-T. Hyp.Pfandb.2019(34)	AT0000A286W1	EUR	1.700	0	0	%	109,955	1.869.235,00	1,25
0,0100 % HYPO NOE LB f. Nied.u.Wien AG EO-Publ.Covered MTN 2019(26)	XS2057917366	EUR	2.000	0	0	%	100,689	2.013.770,00	1,34
0,0100 % HYPO TIROL BANK AG EO-Med.-T.Hyp.Pf.-Br. 2019(26)	AT0000A2AYL3	EUR	3.500	3.500	0	%	100,165	3.505.775,00	2,34
0,3750 % Hypo Vorarlberg Bank AG EO-M.-T.Hyp.-Pfandbr.2017(24)	XS1613238457	EUR	4.800	0	0	%	102,325	4.911.600,00	3,28
0,2500 % Hypo Vorarlberg Bank AG EO-Med.-T.Hyp.Pf.-Br. 2019(27)	XS1999728394	EUR	1.200	0	0	%	102,229	1.226.748,00	0,82
0,3750 % Kommunalkredit Austria AG EO-Medium-Term Notes 2017(21)	XS1645257590	EUR	9.500	0	0	%	100,419	9.539.757,50	6,36
6,0900 % Landes-Hypothekenbk Steiermark EO-Schuldv. 2001(11/21) 1P	AT0000325279	EUR	900	0	0	%	102,656	923.899,50	0,62
1,8000 % Niederösterreich, Land EO-Bonds 2018(43)	AT0000A205L4	EUR	3.500	0	0	%	127,537	4.463.795,00	2,98
3,6250 % ÖBB-Infrastruktur AG EO-Medium-Term Notes 2011(21)	XS0648186517	EUR	3.000	0	0	%	104,824	3.144.720,00	2,10
3,5000 % ÖBB-Infrastruktur AG EO-Medium-Term Notes 2011(26)	XS0691970601	EUR	1.700	0	0	%	124,434	2.115.378,00	1,41
1,0000 % ÖBB-Infrastruktur AG EO-Medium-Term Notes 2014(24)	XS1138366445	EUR	1.000	0	0	%	106,099	1.060.990,00	0,71
2,0800 % Oberbank AG EO-Med.-Term Schuldv. 2012(21)	AT000B112479	EUR	5.500	0	0	%	102,237	5.623.035,00	3,75
2,0000 % Oberbank AG EO-Med.-Term Schuldv. 2013(23)	AT000B112552	EUR	4.500	0	0	%	106,304	4.783.680,00	3,19
0,6250 % Oberösterr. Landesbank EO-M.-T.Hyp.Pfandb.2018(25)	XS1821420699	EUR	1.300	0	0	%	104,007	1.352.091,00	0,90
3,4000 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2012(22)	AT0000A0U3T4	EUR	5.500	0	0	%	110,385	6.071.175,00	4,05
1,7500 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2013(23)	AT0000A105W3	EUR	5.000	0	0	%	108,239	5.411.950,00	3,61
1,6500 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2014(24)	AT0000A185T1	EUR	9.300	0	0	%	109,856	10.216.608,00	6,81
1,2000 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2015(25)	AT0000A1FAP5	EUR	6.500	0	0	%	109,165	7.095.725,00	4,73
0,7500 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2016(26)	AT0000A1K9C8	EUR	2.000	0	0	%	107,459	2.149.170,00	1,43
0,5000 % Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2017(27)	AT0000A1VGK0	EUR	3.000	0	0	%	105,822	3.174.645,00	2,12
3,9000 % Österreich, Republik EO-Med.-T. Nts 2005(20) 144A	AT0000386115	EUR	3.500	0	5.000	%	100,883	3.530.905,00	2,35
3,5000 % Österreich, Republik EO-Med.-T. Nts 2006(21) 144A	AT0000A001X2	EUR	7.500	0	0	%	105,684	7.926.300,00	5,29
3,6500 % Österreich, Republik EO-Med.-Term Nts 2011(22) 144A	AT0000A0N9A0	EUR	12.000	0	0	%	108,521	13.022.520,00	8,68
0,5000 % Österreich, Republik EO-Medium-Term Notes 2019(29)	AT0000A269M8	EUR	2.500	0	0	%	106,492	2.662.300,00	1,78
0,6250 % Raiffeisenl.Niederöst.-Wien AG EO-Medium-Term Notes 2018(26)	XS1871114473	EUR	2.500	0	0	%	104,801	2.620.025,00	1,75

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 30.04.2020	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	WHG	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
0,3750 % Raiffeisenlandesbk.Oberösterr. EO-Medium-Term Nts 2016(26)100	XS1495631993	EUR	2.900	0	0	%	103,262	2.994.598,00	2,00
0,5000 % Rlbk Vorarlb. W.-R.reg Gen.mbH EO-Medium-Term Notes 2018(25)	AT000B066675	EUR	1.300	0	0	%	103,664	1.347.625,50	0,90
2,4100 % Salzburger Landes-Hypothekenbk EO-Namens-Pfandbr. 2014(34)	AT000B022868	EUR	500	0	0	%	129,120	645.600,00	0,43
0,6250 % UniCredit Bank Austria AG EO-Med.-T.Hyp.Pf.-Br. 2019(29)	AT000B049754	EUR	1.600	0	0	%	105,699	1.691.176,00	1,13
0,3750 % Volksbank Wien AG EO-Schuldversch. 2019(26)	AT000B122031	EUR	1.400	0	0	%	103,145	1.444.030,00	0,96
An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere						EUR		9.524.080,00	6,35
Verzinsliche Wertpapiere						EUR		9.524.080,00	6,35
2,5000 % HYPO-Bank Burgenland AG EO-Hyp.-Pfandbriefe 2013(28)	AT0000A10A25	EUR	8.000	0	0	%	119,051	9.524.080,00	6,35
Summe Wertpapiervermögen						EUR		147.297.184,50	98,23
Derivate						EUR		133.017,02	0,09
Zins-Derivate						EUR		133.017,02	0,09
Forderungen/Verbindlichkeiten									
Zinsterminkontrakte						EUR		133.017,02	0,09
FUTURE EURO-BOBL 06.20 EUREX		EUR	-24.100.000					77.120,00	0,05
FUTURE EURO-BUND 06.20 EUREX		EUR	-7.600.000					46.617,02	0,03
FUTURE EURO-SCHATZ 06.20 EUREX		EUR	-6.400.000					9.280,00	0,01
Bankguthaben, nicht verbriefte Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds						EUR		1.533.649,14	1,02
Bankguthaben						EUR		1.533.649,14	1,02
Guthaben bei Hypo Vorarlberg Bank AG (G) Bregenz (V)									
Guthaben in Fondswährung						EUR	1.533.649,14	1.533.649,14	1,02
Sonstige Vermögensgegenstände						EUR		1.250.301,47	0,83
Zinsansprüche						EUR	1.250.301,47	1.250.301,47	0,83
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme						EUR		-133.017,02	-0,09
EUR - Kredite						EUR	-133.017,02	-133.017,02	-0,09

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 30.04.2020	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	WHG	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Sonstige Verbindlichkeiten						EUR		-135.697,79	-0,09
Zinsverbindlichkeiten		EUR	-41,39					-41,39	0,00
Verwaltungsvergütung		EUR	-13.316,96					-13.316,96	-0,01
Verwahrstellenvergütung		EUR	-4.369,27					-4.369,27	0,00
Administrationsvergütung		EUR	-15.604,52					-15.604,52	-0,01
Portfoliomanagervergütung		EUR	-102.365,65					-102.365,65	-0,07
Fondsvermögen						EUR		149.945.437,32	100,00
HYPO-RENT A									
Anteilwert						EUR		7,63	
Ausgabepreis						EUR		7,82	
Anzahl Anteile						STK		18.141.343,840	
HYPO-RENT T									
Anteilwert						EUR		10,14	
Ausgabepreis						EUR		10,39	
Anzahl Anteile						STK		1.134.861,699	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)									98,23
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)									0,09

Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Es liegen berichtspflichtigen Geschäftsfälle gemäß delegierter Verordnung (EU) Nr. 2016/2251 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, bezüglich Derivate (Zinsterminkontrakte), zum Stichtag vor.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamttrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 wurden, insoweit sie laut Fondsbestimmungen zulässig sind, im Berichtszeitraum nicht eingesetzt.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Kurse/Marktsätze bewertet.

Die Bewertung von Vermögenswerten in wenig liquiden Märkten kann von ihren tatsächlichen Veräußerungspreisen abweichen.

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES GETÄTIGTE KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, SOWEIT SIE NICHT IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG GENANNT SIND

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
Börsennotierte Wertpapiere					
Verzinsliche Wertpapiere					
AT0000A138R4	2,6500 % Bank f. Tirol u. Vorarlberg AG EO-Med.-Term Obl. 2013(23) 35	EUR	0	4.200	
XS1590565112	0,3750 % HYPO NOE LB f. Nied.u.Wien AG EO-Publ.Covered MTN 2017(23)	EUR	0	1.500	
AT0000A1JY21	0,5000 % HYPO TIROL BANK AG EO-Med.-T.Hyp.Pf.-Br. 2016(21)	EUR	0	1.500	
Derivate					
Terminkontrakte					
Zinsterminkontrakte					
Verkaufte Kontrakte:					
	(Basiswert(e): EURO-BOBL, EURO-BUND, EURO-SCHATZ)	EUR			76.216,05
Gekaufte Kontrakte:					
	(Basiswert(e): EURO-BOBL, EURO-BUND, EURO-SCHATZ)	EUR			155.873,32

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
------	---------------------	------------------------------------	-------------------	----------------------	---------------------

Wien, im Juni 2020

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH

Geschäftsführung



DI Andreas Müller



Mag. Georg Rixinger